

Dominikanertheologen und Juristen ausgetragenen Streit, ob die Stadt Genua erstmals bei Titus Livius erwähnt oder schon von einem Zeitgenossen des Moses gegründet worden sei. Die dritte Fallstudie ist dem Nachwirken spätmittelalterlicher Konstruktionen und Fürstenfabeln in der humanistisch gefärbten Geschichtsschreibung im ausgehenden 15. Jh. gewidmet; dieser „Konstruktion versus Kritik“ überschriebene Abschnitt untersucht die Funktion oder die Entlarvung erfundener Vorfahren der Visconti und Habsburger in mailändischen Geschichtswerken (Piero Candido Decembrio, Giorgio Merula, Bernardino Corio, Tristano Calco) und in der Historiographie im Zeitalter Kaiser Friedrichs III. (Thomas Ebendorfer, Enea Silvio Piccolomini, Hans Ebran von Wildenberg). Der Inhalt des gut geschriebenen und an förderlichen Detailbeobachtungen reichen Buches wird durch mehrere Register erschlossen.

Franz Fuchs

Steven VANDERPUTTEN, *Benedictine local Historiography from the Middle Ages and its written Sources: Some structural Observations*, *Revue Mabillon*. N. S. 15 (76) (2004) S. 107–129, geht von Andreas' Chronik des Klosters Marchiennes aus (vgl. DA 9, 402–463 und DERS., *Compilation et réinvention à la fin du douzième siècle. André de Marchiennes, le *Chronicon Marchianense* et l'histoire primitive d'une abbaye bénédictine* [édition et critique des sources], *Sacris erudiri* 42, 2003, S. 403–436) und versucht dann aus einer mitunter befremdlichen statistischen Auswertung des Gebrauchs erzählender, hagiographischer und dokumentarischer Quellen in 67 benediktinischen Geschichtswerken der südlichen Niederlande allgemeine Schlüsse zu ziehen, indem er eine bis zum 11. Jh. dominierende, Lokal- und Universalgeschichte verbindende von einer jüngeren, auf die Zeitgeschichte des Klosters spezialisierten Gruppe von Texten abhebt. Der Beitrag basiert auf dem als virtuelle Ressource angelegten Repertorium „The Narrative Sources from the Medieval Low Countries“ (<http://www.narrative-sources.be>), einem Gemeinschaftsprojekt der Universitäten Gent, Groningen und Löwen, an dem der Vf. beteiligt ist.

P. O.

Fulvio DELLE DONNE, *Politica e letteratura nel Mezzogiorno medievale. La cronachistica dei secoli XII–XV (Immagini del Medioevo 4)* Salerno 2001, Carlone, 191 S., ISBN 88-86854-42-0, EUR 10,33, versammelt sechs zum größeren Teil bereits publizierte, hier erweiterte Aufsätze zur süditalienischen Historiographie, wobei das Anliegen des Vf. eine ganzheitliche Betrachtung ist, die nicht nur den historischen Gehalt, sondern auch den literarischen Wert der behandelten Werke berücksichtigt. – *Coscienza urbana e storiografia cittadina nel *Chronicon* di Falcone di Benevento* (S. 9–29), würdigt den Chronisten als Repräsentanten der Stadt und ihres Anspruchs auf Individualität. – *Dai Normanni agli Svevi. La tradizione propagandistica nel *Liber ad honorem Augusti* di Pietro da Eboli* (S. 31–73), kommentiert die mythische Überhöhung des Staufers im Hinblick auf ihre politische Verwendung. – *La cultura di Federico II: genesi di un mito. Il valore della memoria e della filosofia nell'*historia* dello Pseudo-Iamsilla* (S. 75–109), untersucht die rhetorische Stilisierung des Kaisers und Manfreds zum „roi philosophe“. – *Una perduta raffigurazione federiciana descritta da Francesco Pippino e la sede della cancel-*